TEILDRUCK

**Prof. Wilhelm Grießhaber (Hrsg.)** • Martina Goßmann

# Sprachförderung PLUS

## Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht.

Deutsch • Mathematik • Sachunterricht

Klett

Martina Goßmann

# Sprachförderung PLUS

## Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht der Grundschule

Deutsch – Mathematik – Sachunterricht

herausgegeben von Prof. Wilhelm Grießhaber

TEILDRUCK

**Sprachförderung PLUS**
**Förderbausteine für den Soforteinsatz**
**in Deutsch – Mathematik – Sachunterricht**

Sprachförderung PLUS präsentiert Ihnen ein umfassendes Lösungsangebot, um den Anforderungen mehrsprachiger und heterogener Grundschulklassen innerhalb des Regelunterrichts gerecht zu werden. Sie finden zu den wichtigen inhaltlichen Themenfeldern des Unterrichts sprachlich differenzierte Angebote für die Arbeit mit der gesamten Klasse.

In einer kurzen Einführung erfahren Sie, wie sich einfach und praxisnah die Sprachkenntnisse Ihrer Schüler erfassen lassen und mit welchen Maßnahmen – passend zu den sogenannten **Förderhorizonten** – Sie den jeweils nächsten Spracherwerbsschritt sinnvoll unterstützen können.

Sprachförderung PLUS liefert Ihnen mit den **Förderbausteinen** vielfältige methodisch-didaktische Ideen und Unterrichtsvorschläge, vor allem aber passend ausgearbeitete Arbeitsmaterialien für Ihre Schüler. Diese direkt einsatzfertigen Differenzierungsmaterialien verringern Ihren Vorbereitungsaufwand erheblich. So gewinnen Sie Freiräume, die Sie für einen effizienteren Unterricht für sich und Ihre Schüler nutzen können.

- **Lehrwerksunabhängige Module zum Einsatz im Regelunterricht**
- **Individuell fördern mit erprobten Differenzierungsangeboten**
- **Materialien für Deutsch, Mathematik und Sachunterricht**
- **Praxistaugliche ‚Rezepte' – leicht verständlich erklärt und direkt umsetzbar**

1. Auflage 1 9 8 7 6 | 2020 19 18 17 16

Dieser Teildruck beinhaltet Auszüge des Originaltitels „Sprachförderung PLUS. Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht." ISBN 978-3-12-666802-6.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart 2013. Alle Rechte vorbehalten.
Internetadresse: www.klett-sprachen.de

Autorin: Martina Goßmann
Herausgeber: Prof. Wilhelm Grießhaber

Konzept: Sebastian Weber
Redaktion: Sebastian Weber, Susanne Schindler, Ulm
Layoutkonzeption: Marion Köster
Gestaltung und Satz: Doppelpunkt, Stuttgart
Umschlaggestaltung und Herstellung: Sandra Vrabec
Titelbild: Klett-Archiv (Thomas Weccard), Stuttgart
Illustrationen: Friederike Ablang, Berlin
Reprografie: Meyle und Müller, Pforzheim
Druck und Bindung: Medienhaus Plump GmbH, Rheinbreitbach
Printed in Germany

W100184

# Inhaltsverzeichnis


Vorwort . . . . . 8

Grundlagen der Sprachprofilanalyse . . . . . 10

Wie erwerben Kinder eine zweite Sprache? . . . . . 10

Was leistet die Profilanalyse? . . . . . 10

Fünf relevante Profilstufen für die Grundschule . . . . . 12

Die Sprachprofilanalyse als Basis für erfolgreiche Fördermaßnahmen . . . . . 13

Von der diagnostizierten Stufe zum Förderhorizont . . . . . 15

Förderhorizont 1 . . . . . 15

Förderhorizont 2 . . . . . 16

Förderhorizont 3 . . . . . 18

Förderhorizont 4 . . . . . 19

Was leisten die Förderbausteine? . . . . . 21

Bausteine einer erfolgreichen Sprachförderung . . . . . 22

Den Sprachstand der Kinder kennen . . . . . 22

Sprachförderung als Querschnittsaufgabe in allen Fächern . . . . . 23

Impliziter Sprachwerb . . . . . 23

Viele Wiederholungen . . . . . 24

Modelle vorgeben . . . . . 24

Handlungsbegleitendes Sprechen . . . . . 24

Sprachrituale, Sprechverse, Reime und Lieder . . . . . 25

Gezielte Fragen und Impulse . . . . . 26

Umgang mit Fehlern . . . . . 26

Authentische Kommunikation . . . . . 26

Lernen im Kontext . . . . . 27

Bildungssprache fördern . . . . . 27

Einbezug der Herkunftssprache . . . . . 27

Förderbausteine mit Schülermaterialien . . . . . 28

Themenindex: Sprachförderung . . . . . 268

| Fach | Themenfeld | Förderbaustein | Seite |
|---|---|---|---|
| Deutsch 1/2 | In der Schule | **Sich kennenlernen, begrüßen und verabschieden** | 28 |
| Deutsch 1/2 | In der Schule | **Hurra, ich bin ein Schulkind** | 31 |
| | | > Schülermaterialien | 34 |
| Deutsch 1/2 | In der Schule | **Unsere Buchstabentabelle** | 37 |
| Deutsch 1/2 | In der Schule | **Umut geht in die Schule** | 42 |
| | | > Schülermaterialien | 46 |
| Deutsch 1/2 | In der Schule | **In der Pause** | 50 |
| | | > Schülermaterialien | 55 |
| Deutsch 1/2 | Ich und du | **Von Kopf bis Fuß** | 58 |
| | | > Schülermaterialien | 62 |
| Deutsch 1/2 | Bücher, Bücher, Bücher | **Die Maus, die hat Geburtstag heut** | 65 |
| | | > Schülermaterialien | 70 |
| Deutsch 1/2 | Gesunde Ernährung | **Gemüsesuppe und Obstsalat** | 77 |
| | | > Schülermaterialien | 81 |
| Deutsch 1/2 | Tiere, Tiere, Tiere | **Im Tierpark** | 87 |
| | | > Schülermaterialien | 91 |
| Deutsch 1/2 | Natur erleben | **Auf der Wiese ist was los!** | 96 |
| | | > Schülermaterialien | 101 |
| Sachunterricht 1/2 | Naturwissenschaftliches Thema | **Schwimmen und Sinken** | 109 |
| | | > Schülermaterialien | 113 |
| Sachunterricht 1/2 | Zeit erleben | **Jeder Tag ist anders** | 119 |
| | | > Schülermaterialien | 124 |
| Mathematik 1/2 | Zahlzerlegung | **Das Klappbrettspiel** | 135 |
| | | > Schülermaterialien | 139 |
| Mathematik 1/2 | Rechengeschichten | **Auf dem Bauernhof** | 144 |
| | | > Schülermaterialien | 147 |

| Fach | Themenfeld | Förderbaustein | Seite |
|---|---|---|---|


| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsch 3/4 | Bildergeschichte | **Sophia und die Katzenkinder** | **153** |
| | | > Schülermaterialien | 159 |
| Deutsch 3/4 | Jahreszeiten | **Gedichte über den Herbst** | **165** |
| | | > Schülermaterialien | 169 |
| Deutsch 3/4 | Natur erleben | **Schlaf gut, kleiner Igel** | **176** |
| | | > Schülermaterialien | 181 |
| Deutsch 3/4 | Märchen | **Rapunzel** | **191** |
| | | > Schülermaterialien | 195 |
| Deutsch 3/4 | In der Schule | **Flunkergeschichten erzählen** | **201** |
| | | > Schülermaterialien | 207 |
| Deutsch 3/4 | Abenteuer erleben | **Zeitreise in die Vergangenheit** | **212** |
| | | > Schülermaterialien | 214 |
| Sachunterricht 3/4 | Naturwissenschaftliches Thema | **Was die Schnecke alles kann!** | **224** |
| | | > Schülermaterialien | 228 |
| Sachunterricht 3/4 | Fahrradprüfung | **Linksabbiegen auf dem Fahrrad** | **239** |
| | | > Schülermaterialien | 243 |
| Mathematik 3/4 | Schriftliche Addition | **Fehlersuche** | **251** |
| | | > Schülermaterialien | 254 |
| Mathematik 3/4 | Fermi-Aufgaben | **Wie viele Linsen sind in einer Packung?** | **258** |
| | | > Schülermaterialien | 262 |

# Vorwort

Sprachförderung in heterogenen Lerngruppen

Heterogene Voraussetzungen sind der Regelfall in unseren Klassenzimmern. Dies betrifft in besonderem Maße auch die sprachlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache, die Deutsch unterschiedlich gut verstehen und beherrschen, wächst beständig. Einige Kinder stehen noch ganz zu Beginn des Zweitspracherwerbs, andere sind schon weiter fortgeschritten. Diese sehr unterschiedlichen Voraussetzungen machen differenzierte Förder- und Unterstützungsmaßnahmen notwendig, die Sie als Lehrkraft vor neue Herausforderungen stellen.

Damit Sie passende Fördermaßnahmen planen können, müssen Sie wissen, in welcher Phase des Zweitspracherwerbs sich Ihre Schülerinnen und Schüler befinden und welche Unterstützung sie für eine optimale Weiterentwicklung benötigen.

einfache Diagnose dank Sprachprofilanalyse

Die in diesem Band vorgestellten Förderbausteine basieren auf der **Sprachprofilanalyse** – einem praxiserprobten Diagnoseinstrument, das Ihnen im Einführungsteil zunächst kompakt und anhand von zahlreichen Beispielen vorgestellt wird. Mit Hilfe der Sprachprofilanalyse erfahren Sie, über welche Kompetenzen im Deutschen Ihre Schüler schon verfügen und welche Erwerbsschritte als Nächstes vollzogen werden. Daraus lassen sich Anforderungen für passgenaue Fördermaßnahmen ableiten, mit denen Sie Ihre Schüler individuell unterstützen können[1].

## Was erwartet Sie in diesem Buch?

Sprachförderung im Regelunterricht umsetzen

Dieses Buch erleichtert Ihnen als Lehrkraft die Planung von schülergerechten Sprachfördermaßnahmen. Das Besondere am Konzept der Förderbausteine ist, dass es Ihnen damit möglich sein wird, **Sprachförderung integrativ im Regelunterricht umsetzen** zu können. So werden Sie mit Ihrem Unterricht der aktuellen Anforderung gerecht, die Sprachförderung nicht mehr additiv, sondern als durchgängiges Unterrichtsprinzip begreift.

einsatzfertige, differenzierte Materialien

Die Angebote gehen entsprechend von **curricularen Kernthemen der Grundschule** aus. Mit einem Baustein erarbeiten Sie jeweils ein inhaltliches Themenfeld mit der gesamten Lerngruppe. Die einzelnen Förderbausteine bieten Ideen, Anregungen und Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung mit einsatzfertigen, 4-fach differenzierten Materialvorlagen, aus denen Sie nach Bedarf entsprechend auswählen können. Die Förderbausteine sind modular und als eine Art Baukastensystem angelegt. Sie sind flexibel und lehrwerkunabhängig einsetzbar und folgen in ihrer Reihung keiner Progression.

didaktische Anregungen für eine effektive Förderung

Neben den konkreten Vorschlägen zur Unterrichtsgestaltung finden Sie in diesem Band auch generelle Hinweise und Tipps zur sprachförderlichen Planung und Gestaltung Ihres Unterrichts. Diese sind durch farbliche Hervorhebungen direkt erkennbar. Diese Hinweise sollen es Ihnen erleichtern, didaktische Anregungen noch leichter auch auf weitere Themenfelder übertragen zu können.

1 Eine sehr anschauliche und ausführliche Darstellung dieses Diagnoseverfahrens mit Übungen und Filmworkshop auf DVD finden Sie im parallel erscheinenden Band: Beatrix Heilmann/Prof. Wilhelm Grießhaber: Diagnose & Förderung leicht gemacht. Das Praxishandbuch. Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2012. ISBN 978-3-12-666801-9.

**Sprachförderung ist ein Thema aller Fächer.** Darum bietet Ihnen dieser Band beispielhafte Förderbausteine für Mathematik und den Sachunterricht. In der Reihe Sprachförderung PLUS erscheinen zu diesen Fächern sukzessive eigenständige Bände; die Vorschläge sollen Ihnen aber schon hier Anregungen geben und zeigen, wie wichtig die sprachliche Unterstützung gerade im Fachunterricht ist.

Fokus: Praxistauglichkeit und direkte Einsetzbarkeit im Regelunterricht

Bei der Entwicklung der Materialien war uns besonders wichtig, dass Sie kein besonderes Fach- oder Vorwissen im Bereich der Sprachförderung mitbringen müssen. Zugleich haben wir auf **Praxistauglichkeit und direkte Anwendbarkeit** geachtet: Sprachförderliche Unterstützung wird so im Regelunterricht wirklich umsetzbar.

Mit den Förderbausteinen ist differenzierte Sprachförderung für Sie auch ohne allzu großen Vor- und Nachbereitungsaufwand möglich. Differenzierung wird erleichtert und macht Ihren Unterricht erfolgreicher – für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler!

*Martina Goßman*
Autorin

*Prof. Wilhelm Grießhaber*
Herausgeber

# Grundlagen der Sprachprofilanalyse

## Wie erwerben Kinder eine zweite Sprache?

Spracherwerb ist ein kreativer Prozess, in dessen Verlauf die Kinder unbewusst der sie umgebenden Sprache Begriffe und Muster entnehmen und diese für ihre eigenen Äußerungen gebrauchen. Dabei entwickelt das Kind zunächst ein sehr einfaches, reduziertes System, das sich immer mehr der Umgebungssprache angleicht. Über Vereinfachungen und Übergeneralisierungen nähert sich das Kind der Zielsprache an, indem es unbewusst Hypothesen darüber entwickelt, durch welche Begriffe, Formen und Strukturen es das ausdrücken kann, was es beabsichtigt. In der Interaktion mit der Umwelt erfährt das Kind, ob seine Äußerung ausreichend war oder ob seine Annahmen verfeinert oder verändert werden müssen. Hier geben die Reaktionen der Umwelt und der Sprachgebrauch in der Umwelt Impulse und Modelle vor.

Stufen des Spracherwerbs

Empirische Untersuchungen wie die von Prof. W. Grießhaber haben Spracherwerbsprozesse von Kindern wissenschaftlich begleitet. Es konnte belegt werden, dass der ungesteuerte Spracherwerb in beschreibbaren Sequenzen vollzogen wird, die bei jedem Kind gleich ablaufen.[1] Wenn der Lerner also einer bestimmten Stufe zugeordnet werden kann, kann außerdem beschrieben werden, was bereits erworben wurde und welcher Schritt als nächster vollzogen wird. Eine sehr anschauliche und ausführliche Darstellung dieses Diagnoseverfahrens mit Übungen und Filmworkshop auf DVD finden Sie im parallel erscheinenden Band: Beatrix Heilmann/Prof. Wilhelm Grießhaber: Diagnose & Förderung leicht gemacht. Das Praxishandbuch. Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2012. ISBN 978-3-12-666801-9.

Diese Erkenntnisse sind von unschätzbarem Wert für die Planung von Fördermaßnahmen und die Unterstützung von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache. Denn auch, wenn eine Sprache auf natürlichem Weg erworben werden kann, lernen viele Kinder unter erschwerten Bedingungen. Viele Kinder haben zu wenig Kontakt zum Deutschen, sodass sich der Erwerbsprozess verlangsamt oder auch zum Stillstand kommt. Die Auswirkungen auf den schulischen Erfolg sind vielerorts belegt. Aus diesem Grund kommt der schulischen Unterstützung des Zweitspracherwerbs eine hohe Bedeutung zu – eine Aufgabenstellung, auf die viele Lehrerinnen und Lehrer in der Vergangenheit allenfalls am Rande vorbereitet wurden. Das Arbeiten mit der Sprachprofilanalyse, der die wissenschaftlichen Studien von Prof. W. Grießhaber zugrunde liegen, unterstützt Sie bei dieser Aufgabe.

Schulische Förderung und Unterstützung

## Was leistet die Profilanalyse?

Die Sprachprofilanalyse ist ein in der Unterrichtspraxis erprobtes Verfahren, mit dem der Sprachstand Ihrer Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: SuS) einfach und in allen Fächern erhoben werden kann. Zugrunde liegt die Erkenntnis, dass der Zweitspracherwerb im Bereich des Satzbaus in immer gleichen beschreibbaren Schritten vollzogen wird.

Diese einzelnen Schritte im Syntaxerwerb stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit weiteren Erwerbsbereichen: Wortschatz, kommunikative Fähigkeiten und Erzählfähigkeit. So ergeben sich für die einzelnen Entwicklungssequenzen spezifische Sprachprofile, die von Prof. W. Grießhaber durch insgesamt sieben Profilstufen beschrieben wurden. Dabei bezieht sich die Beschreibung der jeweiligen Profilstufe auf die Stellung des Verbs im Satz.

1 Mit ungesteuertem Spracherwerb ist der außerunterrichtliche Erwerb der Zweitsprache durch die Kommunikation mit Sprechern der zu lernenden Sprache gemeint – eine typische und natürliche Form, eine (Zweit)sprache zu erwerben. Unterricht knüpft an das natürliche Sprachlernvermögen an und versucht, den Erwerb einer Sprache zu optimieren und zu erleichtern.

## Was leisten die Förderbausteine?

Fördermaßnahmen differenziert planen und umsetzen

Eine sinnvolle, erfolgreiche Sprachförderung orientiert sich am Erwerbsstand der Kinder. Da die Sprachstände der Kinder in einer Klasse sehr unterschiedlich sein können, bedeutet dies, dass Sprachfördermaßnahmen differenziert geplant und umgesetzt werden sollten.
Die Fördermaterialien in diesem Band helfen Ihnen dabei, diese anspruchsvolle Aufgabe umzusetzen. Nachdem Sie anhand der Sprachprofilanalyse festgestellt haben, wo die einzelnen Kinder in der Klasse sprachlich stehen, unterstützen Sie die Fördermaterialien bei der Ableitung passender Fördermaßnahmen. Die einsatzbereiten, auf die einzelnen Förderhorizonte zugeschnittenen Materialien führen die SuS zum Erreichen der nächsten Profilstufe.

Sprachförderung in den Unterricht integrieren

Die Förderbausteine dieses Bandes lassen sich lehrwerksunabhängig einsetzen, greifen typische Themen aus dem Grundschulunterricht auf und bereiten sie sprachförderlich auf. Sie finden zu gängigen Grundschulthemen vierfach differenzierte Förderangebote, die es Ihnen ermöglichen, auf den jeweiligen Unterrichtskontext abgestimmte Sprachförderung in Ihren Regelunterricht zu integrieren und den Kindern sprachstandsbezogene Angebote zum Rahmenthema des Unterrichts zu machen. Die vorbereitenden, vertiefenden oder alternativen Förderangebote machen eine Unterstützung von Kindern mit Sprachförderbedarf im Regelunterricht möglich – und das ohne Mehraufwand bei der Vorbereitung.
Nicht zuletzt bieten Ihnen die Förderbausteine in diesem Band viele Beispiele, wie Sie Ihren Unterricht generell sprachförderlich optimieren können und geben Ihnen Anregungen zur Gestaltung in allen Fächern: Die Beispiele für sprachstandsbezogene Aufgabengestaltung, Aufgabenformulierung, methodische Unterstützung und sprachförderliches Verhalten der Lehrkraft lassen sich problemlos auf weitere Themenfelder übertragen.

## Wie kann mit den Förderbausteinen gearbeitet werden?

Die ersten 14 Förderbausteine richten sich an die Klassen 1 und 2. Kinder dieser Klassenstufen befinden sich noch in der Anfangsphase des Schriftspracherwerbs. Dem wurde bei der Auswahl der Angebote Rechnung getragen, indem sie einen ausgeprägteren Schwerpunkt auf Mündlichkeit haben. Die folgenden zehn Förderbausteine für die Klassen 3 und 4 rücken Schriftsprachlichkeit und Bildungssprache stärker in den Fokus der Förderung.

Aufbau der Förderbausteine

Nach einer Einleitung in den sprachförderlichen Kontext bietet Ihnen die Tabelle in jedem Förderbaustein eine Übersicht über Art und Inhalt der Förderangebote. Zusätzlich sehen Sie, in welchen Sozialformen die Angebote durchgeführt werden können und welche Fördermaterialien (Kopiervorlagen) jeweils dazugehören.
Im Anschluss werden die einzelnen Förderangebote ausführlich dargestellt. Die Förderangebote beziehen sich auf die gesamte Lerngruppe oder sind den vier Förderhorizonten zugeordnet. Sie erfahren, welches Material zur Durchführung des Angebots benötigt wird und welche Vorbereitungen zu treffen sind. Eine genaue Beschreibung zur Durchführung des Angebots schließt sich an. Hier finden Sie Hinweise zum schrittweisen Vorgehen, Beispiele für die Gestaltung von Unterrichtsgesprächen in Form konkreter Fragestellungen oder Impulse sowie Anregungen zum Umgang mit Schüleräußerungen. Einige Bausteine schließen mit Tipps und Ideen zur Weiterarbeit oder Varianten der Unterrichtsgestaltung ab.
In den Förderbausteinen, in denen mit Liedern gearbeitet wird, haben wir aus Gründen der Übersichtlichkeit auf den Abdruck von Noten verzichtet. Eine gute Quelle hierfür ist das Internet; hier können Sie die Lieder oftmals auch anhören (z. B. auf YouTube).

die Förderbausteine vielfältig nutzen

Die Förderbausteine machen Ihnen ein modulares Angebot, das Sie unterschiedlich nutzen können:

- Auf der Basis der verschiedenen Förderangebote für die gesamte Lerngruppe und die einzelnen Förderhorizonte sowie den Lernvoraussetzungen Ihrer SuS können Sie eine Unterrichtseinheit planen, die sich eng am Förderbaustein orientiert. Die Angebote für die gesamte Lerngruppe und die Förderangebote für die einzelnen Förderhorizonte sind aufeinander bezogen und in einigen Beispielen auch sehr eng miteinander verknüpft. In diesen Fällen mündet z. B. die Arbeit der einzelnen Förderhorizonte in ein gemeinsames Produkt, z. B. eine Inszenierung. Die Verteilung der Förderangebote nehmen Sie selbst auf der Grundlage Ihrer individuellen Klassensituation vor. Da der Zeitbedarf für die einzelnen Angebote stark von den Voraussetzungen in Ihrer Klasse abhängt, finden Sie hierzu keine Aussagen im Text. In der Regel wird für die Durchführung der einzelnen Sequenzen jedoch nicht mehr als eine Unterrichtsstunde benötigt.
- Zur Ergänzung des durch Ihre Lehrwerke oder das Curriculum Ihrer Schule vorgegebenen Unterrichtsangebots können Sie dazu passende Förderangebote auswählen und einsetzen.
- Auch zur Planung additiver Förderangebote können Sie auf die Förderangebote zurückgreifen.
- Die vorliegenden Materialien sind ideal für die in den Regelunterricht eingebettete Sprachförderung in sprachheterogenen Lerngruppen geeignet, bieten selbstverständlich aber auch Material für die Gestaltung von DaZ-Fördergruppen, die eher homogen zusammengesetzt sind.
- Zu jedem Förderbaustein finden Sie ein vierfaches Differenzierungsangebot. Aus den Vorschlägen wählen Sie diejenigen aus, die für das sprachliche Profil Ihrer Lerngruppe geeignet sind. Beachten Sie dabei, dass die Angebote sowohl zum Aufbau neuer Strukturen (Förderhorizontorientierung), aber auch zur Festigung bereits erworbener Strukturen eingesetzt werden können. Das heißt also, dass ein Förderangebot für Förderhorizont 2
  a) für Kinder sinnvoll sein kann, die die Profilstufe 1 erreicht haben und nun auf dem Weg sind, Strukturen zu erwerben, die die Profilstufe 2 kennzeichnen und
  b) zur Festigung bereits erworbener Strukturen auch für Kinder sinnvoll sein kann, die die Profilstufe 2 schon erreicht haben. Auch wenn Sie also in einer Lerngruppe mit Kindern aller Förderhorizonte unterrichten, haben Sie so eine gewisse Flexibilität bei der Einteilung der Teilgruppen – je nach Anzahl der Kinder, den räumlichen Voraussetzungen, der Möglichkeit der Doppelbesetzung usw.
- Auch in (individualisierte) Tages- oder Wochenpläne oder Freiarbeitsphasen können einige der Förderangebote integriert werden.

## Bausteine einer erfolgreichen Sprachförderung

### DEN SPRACHSTAND DER KINDER KENNEN

Das Erlernen der Zweitsprache Deutsch vollzieht sich in bestimmten beschreibbaren Schritten – den sogenannten Erwerbssequenzen. Mit Hilfe der Sprachprofilanalyse wird festgestellt, welche Schritte ein Kind beim Erwerb der deutschen Satzstellung schon erworben hat und welche Schritte es noch erwerben muss. Um dem Kind die bevorstehende Erwerbsaufgabe zu erleichtern, sollte es in diesem Bereich durch ein gezieltes Angebot besonders unterstützt werden. Somit unterscheiden sich die Förderziele und damit die sinnvollen Förderangebote für Kinder, die verschiedenen Profilstufen zuzuordnen sind. Die Beschreibung der einzelnen Sprachprofile erleichtert die passgenaue Auswahl von Fördermaterialien und die Einteilung der Lerngruppe in homogenere Teilgruppen.

BÜCHER, BÜCHER, BÜCHER

# Die Maus, die hat Geburtstag heut

Vertrautheit mit Büchern ist eine wesentliche Kompetenz, die unter den Begriff „Literacy“ fällt. Nicht immer haben Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache ausreichend Gelegenheit, Literacy-Erfahrungen zu machen.
Bilderbücher eignen sich zu Beginn des Spracherwerbs besonders: Durch die Bilder klären sich viele Zusammenhänge, die Sprache steht in einem kontextuellen Zusammenhang, der das Verständnis der Geschichte erleichtert. Besondere Freude bereiten Kindern Bilderbücher mit vielen Wiederholungen oder Rätseln, weil sie schnell in der Lage sind, im Rahmen des interaktiven Erzählens an der Geschichte mitzuwirken.
Das Bilderbuch „Die Maus, die hat Geburtstag heut“ von Paul Maar erfüllt die genannten Kriterien in hohem Maße. Im Folgenden wird anhand dieses Buches exemplarisch gezeigt, wie ein Bilderbuch über das Betrachten hinaus intensiv zur Sprachförderung genutzt werden kann. Ähnlich kann mit anderen Kinderbüchern verfahren werden. Nicht immer eignet sich eine Geschichte zur Inszenierung; dann können Bilderbücher auch mit Musikinstrumenten untermalt oder als „Kamishibai-Stummfilm“ gestaltet werden, zu dem erzählt wird. Es können auch Fortsetzungen erdacht und erzählt werden.
Viele der populären Bilderbücher sind in mehreren Sprachen erhältlich. Mit Unterstützung der Eltern können die verschiedenen Fassungen gegenübergestellt oder miteinander verbunden werden. Die Beschäftigung mit einem Buch wird als lustvolle Erfahrung erlebt, an der alle teilhaben können: Nicht die Sprache, in der das geschieht, ist ausschlaggebend, sondern es zählt die gemeinsame Beschäftigung mit Büchern.
Alle Eltern können sich als kompetente Partner in der Sprach- und Leseförderung ihrer Kinder erleben: Es geht darum, grundsätzliche und positive Erfahrungen mit Geschichten, Texten und Büchern zu machen, was Eltern am kompetentesten in ihrer Herkunftssprache unterstützen können. Diese Erfahrungen legen eine gute Grundlage für die Beschäftigung mit Büchern in der Zweitsprache.

## Überblick über die Förderangebote

### GESAMTE LERNGRUPPE

- von eigenen Erlebnissen berichten
- eine Geschichte (global) verstehen
- Reimwörter
- vor einem Publikum sprechen

Ein Bilderbuch vorlesen: „Die Maus, die hat Geburtstag heut“ (Paul Maar)

**KV 1** Inszenierung: „Die Maus, die hat Geburtstag heut“

### FÖRDERHORIZONT 1

- Wortschatz zum Thema „Tiere“
- Reime

**KV 2** Tierreime

Reimwörter-Rap

### FÖRDERHORIZONT 2

- Satzklammer mit Präfixverben (einpacken, hinstellen, hinlegen)

**KV 3** Geburtstagsvorbereitungen

### FÖRDERHORIZONT 3

- Sätze mit Inversionsstellung bilden
- Arbeitsschritte chronologisch beschreiben und mit „dann“ verbinden

**KV 4** Schön der Reihe nach

### FÖRDERHORIZONT 4

- Nebensätze mit „weil“

**KV 5** Die Maus freut sich

## Wortschatz

**NOMEN** die Maus, der Elefant, das Schwein, der Vogel Strauß, die Schnecke, der Pinguin, der Geburtstag, das Geschenk, das Tier, das Auto, die Banane, die Brezel, der Teddy, die Tasse, der Käse, die Tischdecke, die Gabel, der Löffel, der Kuchen, die Decke, der Fisch, der Tisch, der Mund, der Hund, das Pferd, der Herd, die Katze, die Tatze, der Wal, der Schal, das Haus, die Nase, der Hase, die Kuh, der Schuh, der Hahn, der Zahn, der Wurm, der Turm, die Fliege, die Ziege …

**VERBEN** schenken, sich freuen, tanzen, hinstellen, hinlegen, einpacken, anziehen, auspacken …

**SONSTIGE** weil, dann …

# ANGEBOTE FÜR DIE GESAMTE LERNGRUPPE

## Ein Bilderbuch vorlesen: „Die Maus, die hat Geburtstag heut“ (Paul Maar)

***Die Maus, die hat Geburtstag heut***

*Die Maus, die hat Geburtstag heut.*
*Gleich kommt Besuch, der sie sehr freut.*
*Welches Tier kommt denn hier*
*und will der Maus was schenken?*
*Der Elefant kommt angerannt*
*und will der Maus was schenken.*
*Nun schau gut hin, nun gib gut Acht:*
*Was hat der Elefant gebracht?*

*Die Maus, die hat Geburtstag heut.*
*Gleich kommt Besuch, der sie sehr freut.*
*Welches Tier kommt denn hier*
*und will der Maus was schenken?*
*Das dicke Schwein kommt jetzt herein*
*und will der Maus was schenken.*
*Nun schau gut hin, nun gib gut Acht:*
*Was hat das Schwein denn mitgebracht?*

*Die Maus, die hat Geburtstag heut.*
*Gleich kommt Besuch, der sie sehr freut.*
*Welches Tier kommt denn hier*
*und will der Maus was schenken?*
*Der Vogel Strauß kommt jetzt ins Haus*
*und will der Maus was schenken.*
*Nun schau gut hin, nun gib gut Acht:*
*Was hat der Vogel Strauß gebracht?*

*Die Maus, die hat Geburtstag heut.*
*Gleich kommt Besuch, der sie sehr freut.*
*Welches Tier kommt denn hier*
*und will der Maus was schenken?*
*Die Weinbergschnecke kriecht um die Ecke*
*und will der Maus was schenken.*
*Nun schau gut hin, nun gib gut Acht:*
*Was hat die Schnecke mitgebacht?*

*Die Maus, die hat Geburtstag heut.*
*Gleich kommt Besuch, der sie sehr freut.*
*Welches Tier kommt denn hier*
*und will der Maus was schenken?*
*Der Pinguin kommt zu ihr hin*
*und will der Maus was schenken.*
*Nun schau gut hin, nun gib gut Acht:*
*Was hat der Pinguin gebracht?*

*Die Maus, die hat Geburtstag heut.*
*Gleich kommt Besuch, der sie sehr freut.*
*Welches Tier kommt denn hier*
*und will der Maus was schenken?*
*Das Känguru kommt auch dazu*
*und will der Maus was schenken.*
*Nun schau gut hin, nun gib gut Acht:*
*Was hat das Känguru gebracht?*

*Hier sieht man alle Gäste jetzt,*
*sie haben sich zu Tisch gesetzt.*
*Nein, da fehlt ja noch ein Tier!*
*Sag: Wer sitzt denn noch nicht hier?*

*Jetzt tanzen Schwein und Pinguin,*
*das Känguru, der Strauß,*
*die Schnecke und der Elefant*
*mit der Geburtstags-Maus.*

*So tanzten sie bis Mitternacht.*
*Dann haben alle Schluss gemacht …*
*und gingen froh nach Haus.*

**MATERIAL/VORBEREITUNG** ein Geburtstagspäckchen, Bilderbuch „Die Maus, die hat Geburtstag heut“, evtl. Dokumentenkamera oder Farbkopien auf Folien für OHP

**DURCHFÜHRUNG** Die Lehrkraft führt in das Thema der Bilderbuchgeschichte ein, indem sie zunächst an die Erfahrungen der Kinder anknüpft. Dazu stellt sie als stummen Impuls ein Geburtstagspäckchen in die Mitte. Die Kinder äußern sich dazu und werden von der Lehrkraft durch Fragen und Impulse unterstützt.

**Beispiele für einfache Fragen und Impulse (Förderhorizont 1 und 2):**
„Was hast du zum Geburtstag bekommen?“
„Hast du Besuch bekommen?“
„Wer ist gekommen?“
„Hast du Kuchen gegessen?“

**Beispiele für anspruchsvollere Fragen und Impulse (Förderhorizont 3 und 4):**
„Was hast du an deinem Geburtstag gemacht?“
„Wie hat dir deine Feier gefallen?“
„Welche Spiele habt ihr gespielt?“
„Was fandest du am schönsten?“

Anschließend erzählt die Lehrkraft den Kindern, dass die Maus Geburtstag hat und von vielen Tieren Besuch bekommt. Sie präsentiert den Kindern das Bilderbuch (im optimalen Fall mit Hilfe einer Dokumentenkamera oder Farbfolien und OHP) und trägt die Geschichte vor. Dabei spricht sie rhythmisch, macht Pausen an den entsprechenden Stellen und lässt die SuS raten, welches Tier zu Besuch kommt und welches Geschenk das Tier mitbringt. Kinder auf den höheren Förderhorizonten fordert sie auf, ihre Vermutung zu begründen. Ebenso dürfen die Kinder erraten, wer am Geburtstagstisch noch fehlt.
Im Anschluss stellt die Lehrkraft Fragen zur Geschichte.

**Beispiele für einfache Fragen (Förderhorizont 1 und 2):**
„Hat dir die Geschichte gefallen?“
„Wer besucht die Maus?“
„Was hat die Maus bekommen?“
„Wer tanzt mit der Maus?“

**Beispiele für anspruchsvollere Fragen (Förderhorizont 3 und 4):**
„Was hat dir an der Geschichte besonders gut gefallen?“
„Wie haben die Tiere gefeiert?“
„Welches Tier ist zuerst gekommen?“
„Welches Tier ist dann gekommen?“

Zum Abschluss trägt die Lehrkraft die Geschichte noch einmal vor. In dieser zweiten Runde ergänzen die Kinder die Reimwörter in der Geschichte. Als Aufforderung dehnt die Lehrkraft die Wörter vor den Reimwörtern und macht eine Sprechpause.

### KV1 Inszenierung: „Die Maus, die hat Geburtstag heut“

**MATERIAL/VORBEREITUNG** KV1 für jeden Mitspieler kopieren und die Textstellen für jede Rolle farbig markieren. Kamishibai (japanisches Holztheater), Kasperletheater o. Ä., Stockpuppen aus den Förderaktivitäten für Förderhorizont 1–4.

**DURCHFÜHRUNG** Nachdem die Angebote für Förderhorizont 1–4 durchgeführt wurden, präsentieren die Kinder ihre Szenen als Stockpuppentheater. Die Reihenfolge der einzelnen Rollen und die beiden Erzählerrollen werden geübt. Für die Szenen können die Kinder Hintergrundbilder für das Kamishibai gestalten.

Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen (Förderhorizont 1–4) münden in eine **gemeinsame Inszenierung** des Bilderbuchs. Die Texte, die die Kinder zu sprechen haben, resultieren unmittelbar aus den Arbeitsphasen der Fördergruppen 1–4 und führen die einzelnen Schwerpunkte zusammen.
Das Einüben und die Präsentation des inszenierten Bilderbuchs führen in einem authentischen Zusammenhang zu vielen Wiederholungen der Strukturen auf den jeweiligen Förderhorizonten. Die Vorgabe des Textes entlastet besonders schwächere Kinder bei der Sprachproduktion.

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 1

### KV2 Tierreime

**MATERIAL/VORBEREITUNG** KV2 auf DIN A3 kopieren und Bildkarten ausschneiden

**DURCHFÜHRUNG** Die Begriffe der Bildkarten werden geklärt und im Unterrichtsgespräch durch die Lehrkraft mehrfach wiederholt, z. B.:
„Die Maus ist klein.“
„Wo ist der Hahn?“
Die Bildkarten können auch nach verschiedenen Kriterien sortiert werden, z. B. Tiere, Körperteile, Kleidungsstücke. Die Lehrkraft regt dies durch Fragen an:
„Der Hahn ist ein Tier. Stimmt das?“
„Die Maus ist ein Körperteil. Stimmt das?“

Nach der Sicherung der Begriffe spielt die Lehrkraft mit den SuS das Reimwörterspiel: Dazu legt sie 5 Karten auf den Tisch, die sich untereinander nicht reimen dürfen. Dann nennt sie ein Wort, das sich auf einen der abgebildeten Begriffe reimt. Die Kinder suchen die Karte mit dem passenden Reimwort und sprechen das Reimpaar rhythmisch.

**VARIATIONEN**
- Die Lehrkraft nennt nicht das Wort, zu dem das Reimwort gesucht werden soll, sondern zeigt den Kindern eine Bildkarte, sodass die Kinder auch die entsprechenden Begriffe selbstständig finden müssen.
- Die Lehrkraft legt 2 Reimpaare und eine zusätzliche Karte, die sich nicht mit den Paaren reimt. Die Kinder suchen das Wort, das keinen Reimpartner hat.
- Mit den Bildkarten kann auch nach den Spielregeln von Memory gespielt werden.

## Reimwörter-Rap

*Dideldidein*
*Das ist das (Schwein).*

*Dideldidauß*
*Das ist der (Strauß).*

*Dideldidecke*
*Das ist die (Schnecke).*

*Dideldidund*
*Das ist der (Hund).*

*Dideldidatze*
*Das ist die (Katze).*

*Dideldidaus*
*Das ist die (Maus).*

*Dideldidär*
*Das ist der (Bär).*

*Dideldiduh*
*Das ist die (Kuh).*

*Dideldidöwe*
*Das ist der (Löwe).*

*Dideldidurm*
*Das ist der (Wurm).*

*Dideldidisch*
*Das ist der (Fisch).*

*Dideldiderd*
*Das ist das (Pferd).*

**MATERIAL/VORBEREITUNG** Text des Reimwörter-Raps. Die Bekanntheit mit Reimen wird vorausgesetzt.

**DURCHFÜHRUNG** Die Lehrkraft singt mit den Kindern den Reimwörter-Rap. In der Einführungsphase singt die Lehrkraft den Text und die Kinder ergänzen das in Klammern gesetzte Reimwort. Später können die Zeilen des Raps abwechselnd mit den Kindern gesungen werden: Die Lehrkraft singt jeweils die erste Zeile der Strophen, die Kinder antworten mit der zweiten Zeile.

**VARIATIONEN**

- Den Kindern macht es viel Spaß, wenn der Rap auf verschiedene Weise gesungen wird: laut, leise, langsam, schnell, …
- Wenn die Kinder das Reimprinzip durchschaut haben, können sie sich weitere Rap-Strophen ausdenken.

**TIPP FÜR DIE WEITERARBEIT** Der Reimwörter-Rap kann Teil einer Inszenierung des Bilderbuchs werden. Dafür fertigen die Kinder zu den einzelnen Tieren in der Geschichte Stockpuppen aus Papier an.

Die **Beschäftigung mit Reimen** lenkt die Aufmerksamkeit auf die Klanggestalt von Wörtern und fördert sowohl die phonologische Bewusstheit als auch das Gefühl für den Sprachrhythmus im Deutschen. Reimen unterstützt außerdem das Behalten von Begriffen.

# ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 2

## KV 3 Geburtstagsvorbereitungen

**MATERIAL/VORBEREITUNG** Geschenkpapier, Spielzeug und Einkaufsladenzubehör (Spielzeugauto, Tasse, Brezel, Käse, Banane, Teddy), Teller, Tassen, Löffel, Gabeln, Tischdecke, Kuchen

**DURCHFÜHRUNG** Die Lehrkraft bespricht mit den Kindern, dass viel zu tun ist, bevor die Geburtstagsfeier beginnen kann. Die Tiere müssen ihre Geschenke einpacken und die Maus muss den Geburtstagstisch decken. Gemeinsam mit den Kindern werden die verschiedenen Tätigkeiten durchgespielt: Jedes Kind sucht sich ein Tier aus dem Bilderbuch aus und sieht nach, welches Geschenk dieses Tier mitbringt. Das Kind packt das jeweilige Geschenk ein und versprachlicht sein Tun: „Ich packe *das Auto* ein."
Um die Versprachlichung des Satzmusters in der 3. Person Singular anzuregen, fragt die Lehrkraft die Kinder auch nach den Tätigkeiten der anderen, z. B.:
Lehrkraft: „Was packt der Elefant ein?"
Kind: „Der Elefant packt *das Auto* ein."

Wenn alle Geschenke eingepackt sind, helfen die Kinder der Maus bei ihren Vorbereitungen. Dazu decken sie gemeinsam mit der Lehrkraft einen Geburtstagstisch. Auch hierbei werden die einzelnen Schritte versprachlicht:
„Ich lege *die Tischdecke* hin."
„Ich stelle *den Teller* hin."
Im Anschluss ordnen die Kinder auf KV 3 zu, wie sich die Tiere auf die Feier vorbereiten, und schreiben die Sätze in ihr Heft.

**VARIATIONEN** Weitere Möglichkeiten der Geburtstagsvorbereitungen können durchgespielt werden:

- Die Maus packt die Geburtstagsgeschenke aus, z. B.: „Die Maus packt *das Auto* aus. Die Maus packt *die Banane* aus."
- Die Tiere machen sich schick und ziehen besondere Dinge für die Geburtstagsfeier an, z. B.:
  „Der Elefant zieht *ein Hemd* an. Das Schwein zieht *eine Jacke* an."

**TIPP FÜR DIE WEITERARBEIT** Für die spätere Inszenierung des Bilderbuchs fertigen die Kinder „Stockpuppengeschenke“ aus Papier an (Auto, Banane, Brezel, Tasse, Käse, Teddy).

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 3

### KV 4 Schön der Reihe nach

**MATERIAL/VORBEREITUNG** Kaffeegeschirr (Teller, Tassen, Löffel, Gabeln), Tischdecken, Kuchen

**DURCHFÜHRUNG** Die Lehrkraft deckt mit den Kindern einen Gruppentisch für ein Frühstück. Dabei werden die einzelnen Schritte durch die Lehrkraft versprachlicht: „Zuerst lege ich die Tischdecke hin. Dann stelle ich die Teller hin. Dann stelle ich die Tassen hin. Dann lege ich die Löffel hin. Dann lege ich die Gabeln hin. Dann stelle ich den Kuchen hin.“

Anschließend decken die Kinder weitere Gruppentische und versprachlichen dabei die jeweiligen Handlungen:
- Ein Kind versprachlicht sein eigenes Handeln.
- Ein anderes Kind versprachlicht, was das handelnde Kind gerade tut:
  „Ben legt die Tischdecke hin. Dann …“

Nun können die Kinder der Geburtstagsmaus auf KV 4 helfen, ihren Tisch zu decken.

**VARIATIONEN**
- Der Tisch im Puppenhaus kann gedeckt werden.
- Weitere Geburtstagsvorbereitungen der Maus können durchgespielt und versprachlicht werden, z. B. sich schick anziehen oder Kakao zubereiten. Dabei achtet die Lehrkraft auf die Verwendung der Inversionsstruktur mit „dann“.

**TIPP FÜR DIE WEITERARBEIT** Die Beschäftigung mit dem Thema „Tisch decken“ kann in eine Szene der Inszenierung des Bilderbuchs münden. Dafür fertigen die Kinder „Stockpuppengeschirr“ aus Papier an (Tischdecke, Teller, Tasse, Löffel, Gabel, Kuchen).

**Handlungsbegleitendes Sprechen** ➔ „Gemüsesuppe und Obstsalat“ S. 77

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 4

### KV 5 Die Maus freut sich

**DURCHFÜHRUNG** Die Lehrkraft erzählt den SuS, dass die Maus sich an ihrem Geburtstag sehr freut, und fragt sie, ob sie eine Idee haben, *warum* sich die Maus so freut. Sie greift die Äußerungen der Kinder auf und modelliert sie.

**Beispiel:**
Kind: „Weil sie kriegt Geschenke.“
Lehrkraft: „Ja, ich glaube das auch. Die Maus freut sich, weil sie Geschenke kriegt.“

Im Anschluss an das Gespräch bearbeiten die Kinder KV 5.

**TIPP FÜR DIE WEITERARBEIT** Die Kinder fertigen tanzende Stockpuppentiere aus Papier an, die zur Inszenierung des Bilderbuchs verwendet werden.

**Elliptische Antworten** ➔ „Im Tierpark“ S. 90.

# Die Maus, die hat Geburtstag heut

## 1. Szene

Erzähler 1: Heute hat die Maus Geburtstag. Sie hat viele Tiere eingeladen.
Die Tiere packen ihre Geschenke ein.

(Die Stockpuppengeschenke treten nacheinander auf.)

Kind 1: Der Elefant packt das Auto ein.
Kind 2: Das Schwein packt die Banane ein.
Kind 3. Der Vogel Strauß packt den Teddy ein.
Kind 4: Die Schnecke packt die Tasse ein.
Kind 5: Der Pinguin packt den Käse ein.
Kind 6: Das Känguru packt die Brezel ein.

## 2. Szene

Erzähler 2: Die Maus freut sich auf die Tiere. Sie deckt den Geburtstagstisch.

(Das Stockpuppengeschirr tritt nacheinander auf.)

Kind 1: Zuerst legt die Maus die Tischdecke hin.
Kind 2: Dann stellt die Maus die Teller hin.
Kind 3: Dann stellt die Maus die Tassen hin.
Kind 4: Dann legt die Maus die Löffel hin.
Kind 5: Dann legt die Maus die Gabeln hin.
Kind 6: Dann stellt die Maus den Kuchen hin.

## 3. Szene:

Erzähler 1: Dann kommen die Tiere.

(Die Stockpuppentiere treten gemeinsam auf und singen den Reimwörter-Rap)

Alle:

Dideldidefant
Das ist der Elefant.

Dideldidein
Das ist das Schwein.

Dideldidauß
Das ist der Strauß.

Dideldidecke
Das ist die Schnecke.


© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

Dideldidund
Das ist der Hund.

Dideldidaus
Das ist die Maus.

Dideldiduh
Das ist die Kuh.

Dideldidurm
Das ist der Wurm.

Dideldiderd
Das ist das Pferd.

Dideldidatze
Das ist die Katze.

Dideldidär
Das ist der Bär.

Dideldidöwe
Das ist der Löwe.

Dideldidisch
Das ist der Fisch.

**4. Szene:**

Erzähler 2: Alle Tiere tanzen mit der Maus. Die Maus freut sich riesig.

(Die tanzenden Stockpuppentiere treten nacheinander auf.)

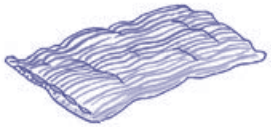
Kind 1: Die Maus freut sich, weil der Elefant mit ihr tanzt.
Kind 2: Die Maus freut sich, weil das Schwein mit ihr tanzt.
Kind 3: Die Maus freut sich, weil der Vogel Strauß mit ihr tanzt.
Kind 4: Die Maus freut sich, weil die Schnecke mit ihr tanzt.
Kind 5: Die Maus freut sich, weil der Pinguin mit ihr tanzt.
Kind 6: Die Maus freut sich, weil das Känguru mit ihr tanzt.

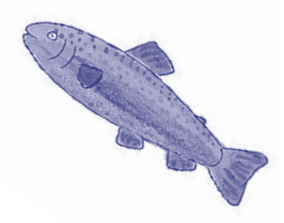
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Tierreime

die Schnecke

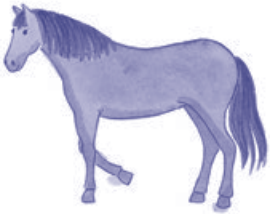

die Decke


der Fisch

der Tisch

der Hund

der Mund


das Pferd

der Herd

die Maus

das Haus

der Hase

die Nase

die Kuh

der Schuh

der Hahn

der Zahn

der Wurm

der Turm

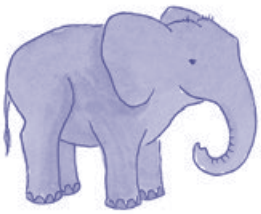
der Wal

der Schal


© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Geburtstagsvorbereitungen

**Wie bereiten sich die Tiere auf die Feier vor? Verbinde.**


Der Elefant

die Brezel

Das Schwein

den Käse

Der Vogel Strauß

packt

das Auto

ein.

Die Schnecke

die Tasse

Der Pinguin

die Banane

Das Känguru

den Teddy

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

**Sprachförderung PLUS**
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

Die Maus → legt / stellt

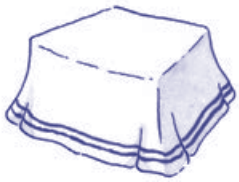
den Kuchen

den Löffel

die Gabel

den Teller

die Tasse



die Tischdecke

→ hin.

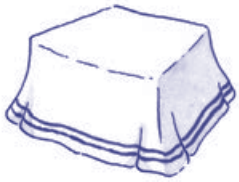
**Schreibe so in dein Heft:**

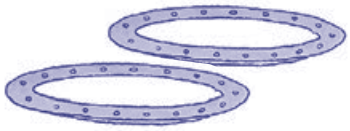
Der Elefant packt das Auto ein.
Die Maus stellt den Kuchen hin.
...

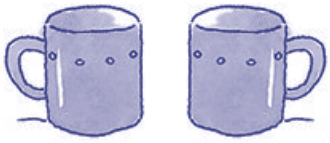

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

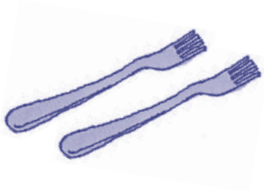
# Schön der Reihe nach

**Gleich kommen die Gäste. Die Maus muss den Tisch decken. Schneide die Sätze aus und klebe sie zum passenden Bild.**









Dann stellt die Maus die Teller hin.

Dann legt die Maus die Löffel hin.

Die Maus legt die Tischdecke hin.

Dann stellt die Maus die Tassen hin.

Zum Schluss stellt die Maus den Kuchen hin.

Dann legt die Maus die Gabeln hin.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

**Sprachförderung PLUS**
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Die Maus freut sich

**Finde heraus, warum die Maus sich freut.**

Die Maus freut sich, weil sie ... bekommt.

ein t u o A  eine e a n n B a  eine B e z e l r

einen d y e T d  eine s e T a s  ein Stück e ä s K

Die Maus freut sich, weil ... mit ihr tanzt.

das e h n w c i S  der e f l a t E n  der n P n g i i u

der o V l g e Strauß  die e h n c c e S k  das n g K u r ä u

**Schreibe in dein Heft, warum die Maus sich freut.**

Die Maus freut sich, weil sie ein Auto bekommt.
Die Maus freut sich, weil ....

Die Maus freut sich, weil der Elefant mit ihr tanzt.
Die Maus freut sich, weil ...

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Förderbaustein Sachunterricht 3./4. Klasse

## Was die Schnecke alles kann!

NATURWISSENSCHAFTLICHES THEMENFELD

# Was die Schnecke alles kann!

Betrachten und Beobachten sowie Untersuchen und Experimentieren gehören zu den typischen Arbeitsweisen im Sachunterricht, die im Rahmen zahlreicher Unterrichtseinheiten eingeübt und als Erkenntnisverfahren eingesetzt werden. Schnecken eignen sich wegen ihrer Langsamkeit als Beobachtungsobjekt in der Grundschule in besonderer Weise.
Schnecken gehören zu den Weichtieren. Das Gehäuse schützt sie vor Trockenheit und Kälte sowie gegen Feinde. Bei Gefahr ziehen sie sich in das Gehäuse zurück. Der Weichkörper besteht aus einem Eingeweidesack im Inneren der Schale und dem sogenannten Kopffuß. Eine Schleimdrüse am vorderen Ende des Kopfes produziert Schleim, auf dem die Schnecke kriecht. Die Fortbewegung erfolgt durch Kontraktionen der Muskeln in der Kriechsohle. Durch den Schleim ist die Schnecke zusätzlich vor scharfen Kanten und Steinen geschützt. Bei Gefahr und zur Abwehr können manche Schneckenarten auch Schaum produzieren. Schnecken zerreiben mit ihrer Raspelzunge (Radula) frische Pflanzenteile und befördern sie anschließend in den Schlund. Mit den Fühlern können sie tasten, Gerüche wahrnehmen und sehen. Sie können hell und dunkel unterscheiden, sind aber ansonsten sehr kurzsichtig. Einen Hörsinn haben sie nicht.
Die folgenden Vorschläge bilden nicht alle Möglichkeiten eines Unterrichts zum Thema Schnecken ab. Beleuchtet werden besonders die Möglichkeiten, Fachunterricht und Sprachförderung im Rahmen von Beobachtungsaufgaben unmittelbar aufeinander zu beziehen.
Beobachten, Betrachten, Untersuchen und Experimentieren sind an typische sprachliche Mittel gebunden. Die Kinder müssen bestimmte Begriffe (beobachten, sehen, entdecken, vermuten, feststellen, ausprobieren …) sowie die dazu passenden syntaktischen Strukturen (Konsekutivsätze) verstehen und gebrauchen können. Diese Fähigkeiten werden schrittweise erworben. Die folgenden Vorschläge zeigen, wie die Lehrkraft Kinder auch zu Beginn des Erwerbsprozesses an den typischen Verfahrensweisen des Sachunterrichts beteiligen kann und wie die sprachlichen Mittel, um Beobachtungen, Vermutungen und Feststellungen angemessen zu versprachlichen, gefördert werden können.

## Überblick über die Förderangebote

### GESAMTE LERNGRUPPE

- Einführung und Sicherung des Fachwortschatzes
- Vorgehensweisen, Beobachtungen und Feststellungen versprachlichen

**KV 1, KV 2, KV 3, KV 4, KV 5** Auf der Schneckenwiese

**KV 6** Körperteile der Schnecke

### FÖRDERHORIZONT 1

- sinnerfassendes Lesen
- einfache fachliche Sätze und Anleitungen mit Hilfe von Bildern global verstehen
- Aussagen verifizieren oder falsifizieren

**KV 7** Können Schnecken sehen und riechen?

### FÖRDERHORIZONT 2

- sinnerfassendes Lesen
- einfache fachliche Sätze und Anleitungen mit Hilfe von Bildern global verstehen
- fachlich richtige Aussagen mit Hilfe von Auswahlwörtern formulieren

**KV 8** Wie frisst eine Schnecke?

### FÖRDERHORIZONT 3

- sinnerfassendes Lesen
- einfache Anleitungen verstehen und umsetzen
- Vorgehensweisen, Beobachtungen und Schlussfolgerungen mit Hilfe einer Wörterliste verschriftlichen

**KV 9** Warum können Schnecken schäumen?

### FÖRDERHORIZONT 4

- sinnerfassendes Lesen
- einfache Anleitungen verstehen und umsetzen
- Vorgehensweisen, Beobachtungen und Schlussfolgerungen verschriftlichen
- Nebensatzstrukturen: Konsekutivsätze

**KV 10** Wie bewegen sich Schnecken fort?

## Wortschatz

**NOMEN** die Schnecke, das Schneckenhaus, der Fühler, der Fuß, die Kriechsohle, der Weichkörper, das Atemloch, das Muster, der Schleim, die Spur, das Gras, die Wiese, der Zitronensaft, der Ausgang, der Kreis, die Taschenlampe, das Auge, der Dorn, der Halm, der Zweig, der Schaum, das Sandpapier, der Versuch …

**VERBEN** kriechen, schäumen, sehen, fressen, riechen, sich fortbewegen …

**ADJEKTIVE** weich, hart, nackt, kaputt, feucht, hell, dunkel, spitz, langsam, schleimig …

**PHRASEN** Ich vermute, dass (…), Ich habe gesehen, dass (…), Wir haben herausgefunden, dass (…) …

# ANGEBOTE FÜR DIE GESAMTE LERNGRUPPE

## KV 1, KV 2, KV 3, KV 4, KV 5 Auf der Schneckenwiese

**MATERIAL/VORBEREITUNG** auf die Rückseite von KV1 die nach Förderhorizonten differenzierten KV 2–5 kopieren, Lupen, Einmachgläser mit durchlöcherten Deckeln oder Insektenboxen (mit feuchtem Gras ausgepolstert), Sprühflasche mit Wasser, Bindfaden, Schreibunterlagen, Bunt- und Bleistifte
Auswahl einer Wiese mit Schnecken (Vorbesichtigung): Für den Unterricht eignen sich aufgrund ihrer Größe besonders Weinbergschnecken oder Achatschnecken. Weinbergschnecken stehen jedoch unter Naturschutz und dürfen nur mit einer Genehmigung der Naturschutzbehörde vorübergehend für unterrichtliche Zwecke aus der Natur entnommen werden. Schulbiologiezentren verleihen Achatschnecken an Schulen.

**DURCHFÜHRUNG** Die Lehrkraft unternimmt mit den Kindern einen Unterrichtsgang zu einer Wiese. Dort beobachten die Kinder Schnecken in ihrer natürlichen Umgebung und bearbeiten KV1 und entsprechend ihres Förderhorizonts die auf die Rückseite kopierten KV 2–5. Die Lehrkraft unterstützt die Kinder durch entsprechende Fragen und Impulse:

**Beispiele für einfache Fragen und Impulse (Förderhorizont 1 und 2):**
„Schau genau hin! Hat die Schnecke zwei oder vier Fühler?“
„Haben alle Schnecken ein Schneckenhaus?“
„Die Schnecke lebt auf der Wiese. Ist es hier feucht oder trocken?“
„Ist das Schneckenhaus alt oder neu?“

**Beispiele für anspruchsvollere Fragen und Impulse (Förderhorizont 3 und 4):**
„Beschreibe die Unterschiede zwischen den Schneckenarten, die du gefunden hast.“
„Was macht die Schnecke?“
„Wo fühlt die Schnecke sich am wohlsten?“
„Warum sieht das Schneckenhaus so kaputt aus?“

Zum Abschluss des Unterrichtsgangs dürfen die Kinder Schnecken in den vorbereiteten Einmachgläsern mitnehmen. Dabei ist darauf zu achten, dass das Gras im Einmachglas feucht gehalten wird (Sprühflasche mit Wasser). Im Klassenzimmer richtet die Lehrkraft mit den Kindern ein Schneckenterrarium ein, für dessen Versorgung ein Dienstplan erstellt wird. Am Ende der Unterrichtseinheit werden die Schnecken wieder zurück zur Schneckenwiese gebracht.
In einer Anschlussstunde werden die Beobachtungen, die die Kinder auf der Schneckenwiese gemacht haben, gesammelt und aufgegriffen. Dazu stehen den Kindern ihre ausgefüllten KVs zur Verfügung.

**Beispiele für einfache Fragen und Impulse (Förderhorizont 1 und 2):**
„Es gibt verschiedene Arten von Schnecken. Wie viele hast du gefunden?“
„Was machen Schnecken? Laufen oder kriechen?“
„Wie sind Schnecken? Nackt oder pelzig?“
„Was mögen Schnecken? Regen oder Sonne?“

**Beispiele für anspruchsvollere Fragen und Impulse (Förderhorizont 3 und 4):**
„Was habt ihr entdeckt?“
„Was denkt ihr? Was brauchen Schnecken, damit sie gut leben können?“
„Was denkt ihr? Warum gibt es so viele leere Schneckenhäuser?“
„Was weißt du noch über Schnecken?“

Die Beobachtung der Schnecken in ihrem natürlichen Lebensraum wird durch die **Beobachtungsblätter** intensiviert, strukturiert und auch sprachlich gestützt. Entsprechend den verschiedenen Förderhorizonten erhalten die Kinder Hilfen, um ihre Beobachtungen zu dokumentieren. Für Kinder auf den unteren Förderhorizonten wird der spezifische Wortschatz im realen Kontext und durch die Wort-/Satz-Bild-Kombination eingeführt. SuS auf den höheren Förderhorizonten werden durch Vorgaben ermuntert, Strukturen zu bilden, die ihrem Förderhorizont entsprechen.
Die Arbeitsblätter bieten den Kindern Muster, mit deren Unterstützung sie sich am Gespräch über den Unterrichtsgang beteiligen können.

### KV 6 Körperteile der Schnecke

**MATERIAL/VORBEREITUNG** Schnecken, Glasplatten, Lupen, Tafelbild einer Schnecke, Wortkarten mit folgenden Wörtern: das Schneckenhaus, der Fühler, der Weichkörper, der Fuß und die Kriechsohle, der Mund, das Atemloch. Den unteren Teil von KV 6 nach hinten umknicken.

**DURCHFÜHRUNG** Die SuS erhalten den Arbeitsauftrag, auf KV 6 eine Schnecke ganz genau zu zeichnen. Dafür werden die Schnecken aus dem Terrarium genommen und jeweils auf eine Glaspatte gesetzt. Die Kinder betrachten die Schnecken mit Hilfe der Lupen und fertigen eine Sachzeichnung an. Wenn die Kinder entscheidende Körperteile nicht entdecken, dürfen sie das Arbeitsblatt aufknicken. Anhand der Begriffe und mit der Unterstützung der Lehrkraft betrachten sie die Schnecke erneut, ergänzen ihre Zeichnung und beschriften sie mit den vorgegebenen Begriffen.
Anschließend präsentiert die Lehrkraft das Tafelbild einer Schnecke sowie die Wortkarten. Die Kinder ordnen den Körperteilen die Wortkarten zu. Dabei steuert die Lehrkraft das sich entwickelnde Unterrichtsgespräch und greift die Beiträge der Kinder auf.

**Beispiele für einfache Fragen und Impulse (Förderhorizont 1 und 2):**
„Was ist das? Ein Fühler oder ein Fuß?"
„Wie fühlt sich der Körper der Schnecke an? Weich oder hart?"
„Wie fühlt sich das Schneckenhaus an?"
„Ist das das Atemloch?"
„Womit frisst die Schnecke?"
„Wo ist der Mund?"

**Beispiele für anspruchsvollere Fragen und Impulse (Förderhorizont 3 und 4):**
„Wofür braucht die Schnecke die Fühler?"
„Hast du eine Idee? Warum trägt die Schnecke ihr Haus mit sich herum?"

Die **Sicherung des Fachwortschatzes** unterstützt die Kinder bei der Versprachlichung ihrer Vermutungen, Beobachtungen und Schlussfolgerungen in den nachfolgenden Stunden.

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 1–4

Die Lehrkraft informiert die Kinder nun darüber, dass sie durch verschiedene Versuche herausfinden sollen, was Schnecken alles können. Dazu werden die Schnecken aus dem Terrarium genommen und auf die Glasplatten gesetzt. Bevor die SuS in Kleingruppen entsprechend ihrem Förderhorizont mit den Versuchen beginnen, bespricht die Lehrkraft mit ihnen, dass Schnecken Lebewesen sind, denen kein Schaden zugefügt werden darf. Die Versuche müssen genau durchgeführt und die Schnecken sorgsam behandelt werden. Die Kinder führen die folgenden Versuche anhand der Versuchsanleitungen und mit Unterstützung der Lehrkraft durch. Ihre Beobachtungen dokumentieren sie auf KV 7–10.

Nachdem die SuS in kleinen Gruppen die verschiedenen Versuche durchgeführt und ihre Ergebnisse dokumentiert haben, geht es später darum, dass die Kinder einen Einblick in die Versuche und Ergebnisse aller Gruppen bekommen. Dazu werden neue Gruppen mit je vier Kindern gebildet, sodass jeder Versuch in der Gruppe vertreten ist. Die Kinder berichten sich mit Hilfe ihrer bearbeiteten Arbeitsblätter gegenseitig von ihren Versuchen und den Ergebnissen. Die Versuchsmaterialien sollten noch im Klassenzimmer bereitstehen, damit bestimmte Versuche zur Demonstration wiederholt werden oder die Kinder auf die Gegenstände zeigen können, wenn ihnen der Begriff nicht zur Verfügung steht. Die Lehrkraft unterstützt und betreut die Arbeitsgruppen.

Die Aufgabe, anderen vom eigenen Versuch und den gewonnenen Ergebnissen zu berichten, stellt einen **authentischen Sprechanlass** dar. Die Kleingruppe bietet sprachschwächeren Kindern einen ermutigenden Rahmen, sich vor anderen zu äußern. Sprachstärkere Kinder trainieren, sich adressatenbezogen zu äußern, und können sich vergewissern, ob sie ihre Äußerungsabsicht verwirklichen konnten. Die Arbeitsblätter zur Versuchsdokumentation bieten den Kindern dabei verschiedene Hilfen an: Bilder, auf die gezeigt werden kann, Mustersätze, die abgelesen oder aufgegriffen werden können, und eigene Zeichnungen der Kinder.

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 1

### KV 7 Können Schnecken sehen und riechen?

**MATERIAL/VORBEREITUNG** Schnecken, Glasplatten, Taschenlampe, Pipette, Zitronensaft

**DURCHFÜHRUNG** Die Kinder bearbeiten in kleinen Gruppen KV 7 und führen die dort beschriebene Versuchsreihe durch. Dabei empfiehlt es sich, die Gruppen

so zu bilden, dass auch sprachstärkere Kinder mitarbeiten, die die Kinder auf Förderhorizont 1 unterstützen.

**TIPPS FÜR DIE WEITERARBEIT** Die SuS können untersuchen,

- wie Schnecken auf einen Luftzug reagieren (vorsichtiges Anblasen durch einen Strohhalm),
- ob Schnecken hören können (Pfeifen mit der Trillerpfeife),
- ob Schnecken Erschütterungen wahrnehmen (Klopfen gegen die Glasplatte).

Durch den Austausch mit anderen, die **einfachen Formulierungen** auf KV 7 und das **Bildangebot** können sich Kinder auf Förderhorizont 1 das Versuchsarrangement erschließen. Das Multiple-Choice-Angebot ermöglicht ihnen, an der Versuchsdokumentation teilzunehmen, ihre Schlussfolgerungen auszudrücken und an zentralen fachlichen Prozessen beteiligt zu sein. Das Arbeitsblatt bietet **Musterformulierungen**, die im anschließenden Unterrichtsgespräch aufgegriffen werden können.

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 2

### KV 8 Wie frisst eine Schnecke?

**MATERIAL/VORBEREITUNG** Schnecken, Glasplatten, Mehl, Wasser, kleine Teller, kleine Spatel

**DURCHFÜHRUNG** Die Kinder bearbeiten in kleinen Gruppen KV 8 und führen den dort beschriebenen Versuch durch.

**TIPP FÜR DIE WEITERARBEIT** Die SuS können untersuchen, was Schnecken gerne fressen (weiche Pflanzenteile) und was sie nicht fressen (saures Obst, manche Beeren, Blumen).

Die Bearbeitung von KV 8 unterstützt die Kinder durch ein **Textgerüst** bei der Versprachlichung ihrer Beobachtungen und Schlussfolgerungen. Die Bedeutung einiger Fachbegriffe erschließt sich durch die Abgrenzung von bekannteren Begriffen. **Texterschließungsstrategien** werden gefördert.

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 3

### KV 9 Warum können Schnecken schäumen?

**MATERIAL/VORBEREITUNG** Stöckchen, Steinchen, kleine Dornen, Sandpapier, Pipette, Zitronensaft

**DURCHFÜHRUNG** Die Kinder bearbeiten in kleinen Gruppen KV 9 und führen die dort beschriebene Versuchsreihe durch. Obwohl es sich bei der Schaumproduktion um eine natürliche Abwehrreaktion der Schnecke handelt, achtet die Lehrkraft darauf, dass die Versuche in der angegebenen Reihenfolge durchgeführt werden und die Tiere nicht zu lange unter Stress stehen. Sie sollten bald in das Terrarium zurückgesetzt und vorläufig in Ruhe gelassen werden.

**TIPP FÜR DIE WEITERARBEIT** Die SuS können untersuchen, wie eine Schnecke ein kantiges Hindernis (z. B. ein aufgestelltes Lineal) überwindet.

Die Kinder auf Förderhorizont 3 werden mit dem typischen **Sprachstil von Anleitungen** konfrontiert. Imperativformen werden gefördert. Zur Darstellung ihrer Vermutungen, Beobachtungen und Feststellungen werden keine bestimmten sprachlichen Formen verlangt. Die Produktion kleiner Texte wird durch eine **Wortliste** mit spezifischen fachlichen Ausdrücken unterstützt.

## ANGEBOT FÜR FÖRDERHORIZONT 4

### KV 10 Wie bewegen sich Schnecken fort?

**DURCHFÜHRUNG** Die Kinder bearbeiten in kleinen Gruppen KV 10 und führen den dort beschriebenen Versuch durch.

KV 10 fördert die Verwendung typischer **Nebensatzstrukturen und Phrasen im Sachunterricht**. Die Formulierung von Vermutungen, Beobachtungen und Schlussfolgerungen basiert meist auf Einleitungen wie „Ich vermute …“, „Ich denke …“, „Ich habe gesehen …“, denen ein Konsekutivsatz folgt.

# Auf der Schneckenwiese

1 | Markiere dir mit dem Bindfaden ein Wiesenstück.
Es soll drei Schritte lang und drei Schritte breit sein.
Wie viele Schnecken findest du auf deinem Wiesenstück?

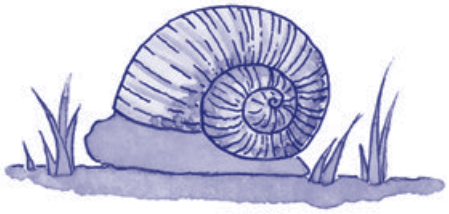
2 | Auf der Wiese gibt es unterschiedliche Schnecken.
Wie viele Arten entdeckst du?
Zeichne die verschiedenen Arten.

3 | Wie sieht die Umgebung aus, in der die Schnecke lebt? Zeichne.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

## 4 | Du beobachtest Schnecken. Was machen die Schnecken? Kreuze an.

☐ Die Schnecke kriecht auf dem Boden.



☐ Die Schnecke versteckt sich im Schneckenhaus.

☐ Die Schnecke frisst.

☐ Die Schnecke kriecht über einen Zweig. Sie schäumt.

## 5 | Welche Wörter passen zur Schnecke? Kreise ein.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| langsam | laufen | pelzig | feucht | das Schneckenhaus |
| schnell | kriechen | nackt | trocken | die Stacheln |

## 6 | Suche leere Schneckenhäuser. Kreuze dann an, was du entdeckt hast.

☐ Die Schneckenhäuser haben verschiedene Muster.

☐ Ein anderes Tier lebt im Schneckenhaus.

☐ Ich entdecke viele Spuren auf dem Schneckenhaus.

☐ Das Schneckenhaus ist kaputt.

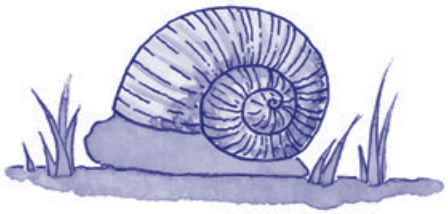
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

**4 | Du hast Schnecken beobachtet. Was haben sie gemacht? Schreibe die Begriffe in die passenden Lücken:**

kriecht • über einen Zweig • frisst • versteckt • schäumt

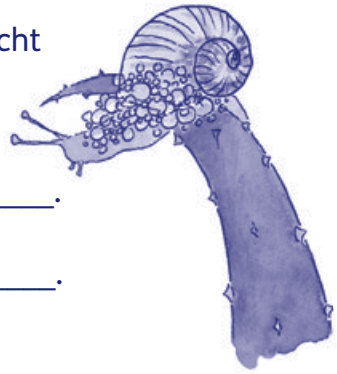
☐ Die Schnecke _____ auf dem Boden.



☐ Die Schnecke hat sich im Schneckenhaus _____.

☐ Die Schnecke _____.

☐ Die Schnecke kriecht _____ _____. Sie _____.



**Kreuze nun an, was du auf der Wiese gesehen hast.**

**5 | Findest du leere Schneckenhäuser? Schreibe die Begriffe in die passenden Lücken:**

Tier • kaputt • Muster • Spuren

☐ Die Schneckenhäuser haben verschiedene _____.

☐ Ein anderes _____ lebt im Schneckenhaus.

☐ Ich entdecke viele _____ auf dem Schneckenhaus.

☐ Das Schneckenhaus ist _____.

**Kreuze nun an, was du gesehen hast.**



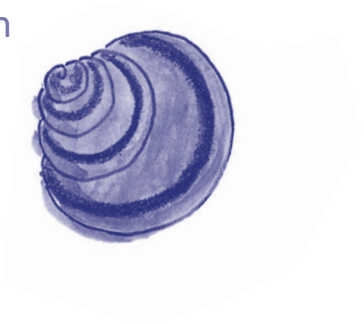
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

## 4 | Du hast Schnecken beobachtet. Was haben sie gemacht?

**Diese Begriffe können dir helfen:**

hochkriechen • über den Boden • an einem Halm
über einen Zweig • Schleimspur • schäumen
sich verstecken • im Schneckenhaus



## 5 | Hast du leere Schneckenhäuser gefunden? Beschreibe, was du entdeckt hast.

**Diese Begriffe können dir helfen:**

verschiedene Muster • neuer Bewohner
Spuren • kaputt

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

**Sprachförderung PLUS**
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

**4 | Du hast Schnecken beobachtet. Was haben sie gemacht?**

Ich habe beobachtet, dass _____

_____

_____

Außerdem habe ich gesehen, dass _____

_____

_____

**Diese Begriffe können dir helfen:**

kriechen • hochkriechen • über den Boden • an einem Halm
über einen Zweig • Schleimspur • schäumen • fressen
sich verstecken • im Schneckenhaus

**5 | Hast du leere Schneckenhäuser gefunden?
Beschreibe, was du entdeckt hast. Was könnte passiert sein?**

Das Schneckenhaus _____

_____

_____

Ich vermute, dass _____

_____

_____

**Diese Begriffe können dir helfen:**

verschiedene Muster • neuer Bewohner • Spuren • kaputt


© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Körperteile der Schnecke

## So sieht meine Schnecke aus:

nach hinten knicken

## Schreibe die Begriffe an die richtige Stelle:

der Weichkörper

das Atemloch

der Fühler

der Fuß und die Kriechsohle

der Mund

das Schneckenhaus

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Können Schnecken sehen und riechen?

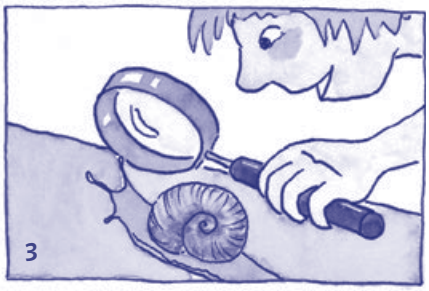
**1 | Was denkt ihr? Kreuzt an.**

- ☐ Schnecken können sehen.
- ☐ Schnecken haben Augen.
- ☐ Schnecken können riechen.
- ☐ Schnecken haben eine Nase.

**2 | Kann eine Schnecke sehen? So findet ihr es heraus:**

Leuchtet die Schnecke mit einer Taschenlampe an und bewegt die Taschenlampe hin und her!

Deutet mit einem Finger auf die Fühler der Schnecke. Kommt dabei vorsichtig näher!



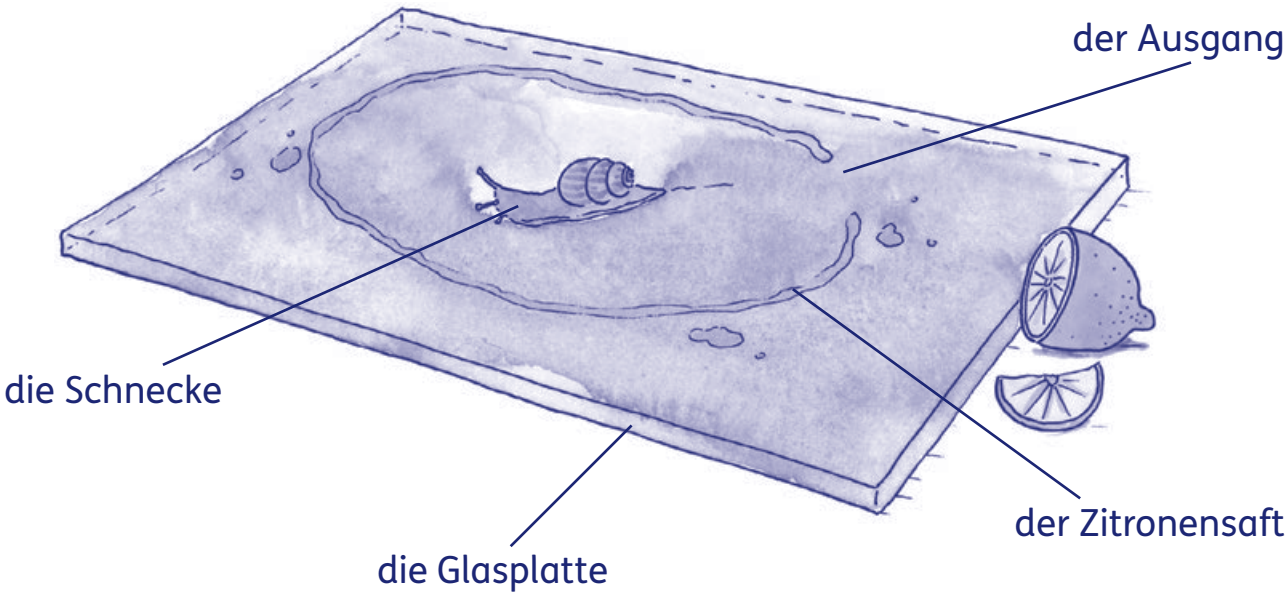

Betrachtet die Fühler mit einer Lupe.

**3 | Was habt ihr entdeckt? Kreuzt an.**

| | | |
|---|---|---|
| Es passiert nichts. | ja ☐ | nein ☐ |
| Bild 1: Die langen Fühler zucken zurück. | ja ☐ | nein ☐ |
| Bild 2: Die langen Fühler zucken zurück. | ja ☐ | nein ☐ |
| Auf den langen Fühlern sind schwarze Punkte. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke ist blind. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke kann weit sehen. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke unterscheidet „hell“ und „dunkel“. | ja ☐ | nein ☐ |


© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

## 4 | Kann eine Schnecke riechen? So findet ihr es heraus:




## 5 | Was habt ihr beobachtet? Kreuzt an.

| | | |
|---|---|---|
| Es passiert nichts. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke geht in ihr Haus. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke kriecht im Kreis herum. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke kriecht durch den Ausgang. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke kriecht über den Zitronensaft. | ja ☐ | nein ☐ |
| Die Schnecke schäumt. | ja ☐ | nein ☐ |

## 6 | Das haben wir herausgefunden:

☐ Schnecken können sehen.

☐ Schnecken können riechen.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

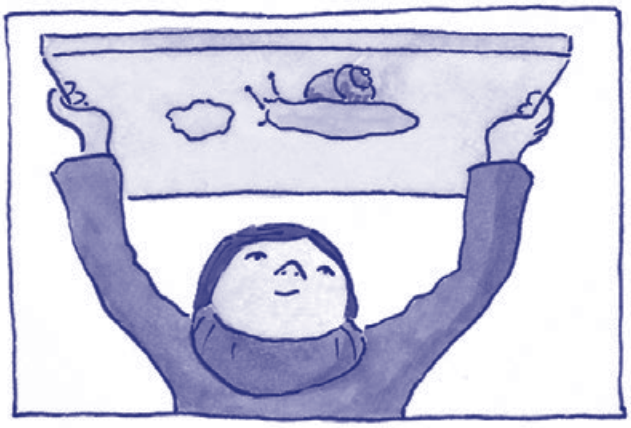
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Wie frisst eine Schnecke?

**1 | Was denkt ihr? Kreuzt an.**

- ☐ Schnecken können Blätter und Obst abbeißen.
- ☐ Schnecken haben keine Zähne.
- ☐ Schnecken können ihre Nahrung nur ablecken.
- ☐ Schnecken _____.

Die Schnecke kriecht auf einer Glasplatte. Sie bekommt einen Brei aus Mehl und Wasser. Haltet die Glasplatte hoch und schaut genau zu.
**Was seht ihr?**



**2 | Wie sind die Sätze richtig?**
**Streicht die Wörter durch, die nicht stimmen.**

Die Schnecke frisst gerne/nicht gerne Mehlbrei.

Die Schnecke hat/hat keine Zähne. Sie beißt die Nahrung ab/nicht ab.

Die Schnecke hat eine/keine Zunge.

Auf der Zunge sind kleine/keine Zähnchen. Die Zunge sieht aus wie eine Raspel/ein Hammer.

Die Schnecke raspelt mit der Zunge/mit dem Gebiss kleine Stücke von der Nahrung ab.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Warum können Schnecken schäumen?

**1 | Manchmal erzeugen Schnecken viel Schaum. Dafür gibt es Gründe. Was denkt ihr?**

**2 | So könnt ihr Gründe dafür herausfinden:**

a. Setzt eine Schnecke auf eine Glasplatte. Legt ihr Stöckchen, Steinchen oder kleine Dornen in den Weg. Was passiert?

b. Setzt eine Schnecke auf ein Sandpapier. Was passiert?

c. Setzt die Schnecke auf eine Glasplatte und träufelt ihr vorsichtig etwas Zitronensaft in den Weg. Was passiert?

**3 | Das haben wir festgestellt:**

**Diese Begriffe können euch helfen:**

der Weichkörper • ohne Verletzung • viel Schleim • die Abwehr
der Schutz • der Schaum • die Angst • schützen • sicher

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Wie bewegen sich Schnecken fort?

## 1 | Was denkt ihr? Wie kommen Schnecken vorwärts?

Wir vermuten, dass _____

_____

## 2 | So könnt ihr es herausfinden:

Setzt eine Schnecke auf eine Glasplatte. Beobachtet von unten, wie sich die Schnecke vorwärts bewegt.
Zeichnet und beschreibt eure Beobachtungen:

Wir haben gesehen, dass _____

_____

_____

_____

_____

_____

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Sprachförderung PLUS
Förderbausteine für den Soforteinsatz im Regelunterricht
ISBN 978-3-12-666802-6

# Themenindex:
## Sprachförderung

# Themenindex: Sprachförderung

Diese Übersicht ermöglicht Ihnen eine zusätzliche Zugriffsmöglichkeit auf den Inhalt dieses Bandes. Der Themenindex erlaubt Ihnen, gezielt Anregungen und Fördermaterialien zu sprachförderlichen Schwerpunktthemen zu finden.
Wenn mit der Seitenzahl ergänzend ein Fach- und Klassenstufenhinweis genannt wird, handelt es sich um einen Verweis auf komplette Fördersequenzen. Einzelne Seitenzahlen verweisen auf generelle sprachförderliche Informationen.


| | |
|---|---|
| **phonologische Bewusstheit** | 25 \| 28 \| 37 D 1/2 \| 52 D 1/2 \| 58 D 1/2 \| 60 D 1/2 \| 68 D 1/2 \| 165 D 3/4 |
| **Lieder, Verse, Reime** | 25 \| 28 D 1/2 \| 50 D 1/2 \| 59 D 1/2 \| 121 SU 1/2 |
| **Rituale** | 25 \| 28 D 1/2 \| 50 D 1/2 \| 119 SU 1/2 |
| **Wortschatz erweitern** | 16 ff \| 31 D 1/2 \| 37 D 1/2 \| 42 D 1/2 \| 51 D 1/2 \| 58 D 1/2 \| 77 D 1/2 \| 87 D 1/2 \| 96 D 1/2 \| 119 SU 1/2 \| 145 M 1/2 \| 166 D 3/4 \| 242 SU 3/4 |
| **Modelle vorgeben** | 23 \| 24 \| 25 \| 26 \| 28 D 1/2 \| 53 D 1/2 \| 60 D 1/2 \| 61 D 1/2 \| 123 SU 1/2 \| 179 D 3/4 \| 227 SU 3/4 \| 241 SU 3/4 \| 253 M 3/4 \| 260 M 3/4 |
| **Wiederholung** | 16 \| 24 \| 25 \| 30 D 1/2 \| 59 D 1/2 \| 65 D 1/2 \| 67 D 1/2 \| 79 D 1/2 \| 122 SU 1/2 \| 242 SU 3/4 |
| **handlungsbegleitendes Sprechen** | 24 \| 69 D 1/2 \| 78 D 1/2 \| 110 SU 1/2 \| 137 M 1/2 \| 241 SU 3/4 |
| **Umgang mit Fehlern** | 26 \| 53 D 1/2 \| 90 D 1/2 \| 156 D 3/4 \| 205 D 3/4 |
| **authentische Sprechanlässe** | 26 \| 33 D 1/2 \| 97 D 1/2 \| 122 SU 1/2 \| 226 SU 3/4 |
| **Einbezug der Herkunftssprachen** | 27 \| 30 D 1/2 \| 52 D 1/2 \| 65 D 1/2 \| 78 D 1/2 \| 120 SU 1/2 \| 165 D 3/4 \| 205 D 3/4 |
| **Inszenierung** | 65 D 1/2 |
| **syntagmatische Beziehungen** | 25 \| 27 \| 32 D 1/2 \| 87 D 1/2 |

| | |
|---|---|
| satzübergreifende Äußerungen / Verkettung | 18 \| 20 \| 45 D 1/2 \| 54 D 1/2 \| 80 D 1/2 \| 157 D 3/4 \| 194 D 3/4 \| 206 D 3/4 |
| Erzählen | 17 \| 41 D 1/2 \| 99 D 1/2 \| 191 D 3/4 \| 201 D 3/4 |
| Geschichten verstehen | 53 D 1/2 \| 65 D 1/2 \| 191 D 3/4 |
| Lesen | 176 D 3/4 \| 212 D 3/4 |
| Texte erschließen | 19 \| 176 D 3/4 |
| Schriftspracherwerb | 25 \| 28 D 1/2 \| 37 D 1/2 |
| Schriftsprache | 19 \| 27 \| 45 D 1/2 \| 153 D 3/4 \| 176 D 3/4 \| 194 D 3/4 \| 239 SU 3/4 |
| Bildungssprache | 18 \| 27 |
| Fachsprache | 23 \| 96 D 1/2 \| 109 SU 1/2 \| 144 M 1/2 \| 176 D 3/4 \| 224 D 3/4 \| 239 D 3/4 \| 251 M 3/4 \| 258 M 3/4 |
| Beschreiben | 165 D 3/4 \| 258 M 3/4 |
| Vermutungen formulieren | 109 SU 1/2 \| 201 D 3/4 \| 224 SU 3/4 \| 251 M 3/4 \| 258 M 3/4 |
| Begründungen formulieren | 45 D 1/2 \| 110 SU 1/2 \| 135 M 1/2 \| 224 SU 3/4 \| 239 SU 3/4 \| 251 M 3/4 \| 258 M 3/4 |
| Schlussfolgerungen formulieren | 112 SU 1/2 \| 224 SU 3/4 |
| Textproduktion | 153 D 3/4 \| 165 D 3/4 \| 201 D 3/4 |
| Wortgeländer | 112 SU 1/2 \| 157 D 3/4 \| 260 M 3/4 |
| Lernen im Kontext | 16 \| 19 \| 24 \| 27 \| 29 D 1/2 \| 41 D 1/2 \| 44 D 1/2 \| 78 D 1/2 \| 88 D 1/2 \| 90 D 1/2 \| 97 D 1/2 \| 166 D 3/4 \| 178 D 3/4 \| 193 D 3/4 \| 225 \| 241 |